

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 41

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON HEUTE



wir den Abend zu verbringen gedächten? Worauf wir uns langsam und umständlich verabschiedeten.

Wohlversorgt im Bett, wippte ich wiederum lange mit den Zehen. Da kam mir plötzlich in den Sinn, daß ich den Dichter hätte bitten können, mir ein Erinnerungswort in eines seiner Bücher zu schreiben. Nebst Datum und Namenszug. Wie schön wäre es gewesen, in ferner Zukunft dem Urenkel die dichterische Bestätigung dieses meines Besuches vorzuweisen und bescheiden «ja, ja, das waren noch Zeiten» zu seufzen. Doch nun hatte ich die Gelegenheit verpaßt, das behagliche Plätzchen im Schatten der Kultur war verschert ... Und so endete dieser Tag mit der reumütigen Einsicht, daß ich schließlich ganz selbst schuld daran sei, wenn dereinst mein schlichtes Hausfrauendasein als ziemlich belanglos und ohne eigentliche Pointe in die Familiengeschichte eingehen werde. Ruth

## Das Allerneuste

Hier zwei Ausschnitte aus der Tagespresse:

**Einkauf am Fließband.** Der Schwede Torsten Oese eröffnete in New York das erste Fließbandgeschäft. Das neue Selbstbedienungsgeschäft ist kreisrund. Der Kunde braucht nicht mehr durch den Laden zu laufen, sondern die im Kreis angeordneten Verkaufsvitrinen drehen sich langsam an ihm vorbei. Er kann mit dem Einkaufskorb auf einem der ebenfalls im Kreis angeordneten schichtig «Einkaufssessel» Platz nehmen. Dreht er sich darauf herum, sitzt er dem «Haushaltswarenkarussell» gegenüber, das ihm ebenfalls in Sitz- und Ruheposition weiteres anbietet.

Hoffentlich haben die NewYorker Hausfrauen keine Linien-Sorgen, wenn man ihnen nun auch noch die letzte Bewegungsmöglichkeit nimmt.

**Auf wirklich ungewöhnlichem Wege** finden sich die heiratslustigen Paare, die sich an das moderne Eheanbahnungsbüro in der 79. Straße in New York wenden. Bevor sie sich zum ersten Rendez-vous treffen, rechnet ein Elektronenhirn aus, ob sie auch zueinander passen. Jeder Kunde der Ehevermittlung wird eine halbe Stunde lang ausgefragt und muß einen psychologischen Test über sich ergehen lassen. Die dabei gewonnenen Daten werden auf Lochkarten übertragen, blaue für Herren, rote für Damen. Mit diesen Karten füttert man dann das Elektronenhirn, das automatisch eine Reihe von Karten mit den Namen und Adressen der passenden Partner ausspuckt. Wenn so zusammengeführte Paare einander nicht verstehen, sind sie selbst schuld daran. Elektronenhirne sind unfehlbar!

Unsere alten Opern- und Operettenkomponisten scheinen unmodern zu werden. Wem bleibt da noch die Möglichkeit, mit Verdi zu singen: «Ihres Auges himmlisch' Strahlen» und «Ach ihres Auges Zauberblick». Und Mozarts Seufzer «Ach, ich fühl'» bleibt via Elektronenhirn auch nicht aktuell. Es bleibt den Partnern wohl nur noch Offenbach mit «Wohlan, nur Mut und Vertrauen». M. H.

## Herzlichen Glückwunsch!

Die Welschen lassen ihren Abstimmungen die Taten folgen, und zwar ist es der Kanton Neuenburg, der die erste weibliche Parlamentarierin in seinem Großen Rate begrüßt. (Wir hoffen wenigstens, sie werde von allen andern Mitgliedern freundlich begrüßt und gut aufgenommen, aber wir haben eigentlich keine Angst.)

Es handelt sich um Madame Raymonde Schweizer, Direktorin der Frauenarbeitschule von Neuenburg. Wir gratulieren ihr und wünschen ihr von Herzen alles Gute! Sie ist die erste Parlamentarierin der Schweiz, aber wohl kaum die letzte. Wenigstens in der Westschweiz wird sie wohl bald Kolleginnen haben. Bethli

## Kleinigkeiten

Es ist ganz normal, daß Frauen länger leben, als Männer. Man braucht nur zu sehen, wie viele Jahre lang sie fünfundzwanzig bleiben.

Vittorio de Sica fährt zusammen mit einer weder hübschen, noch jungen Dame, im Lift eines Hotels und erkundigt sich höflich, auf welchem Stockwerk sie aussteigen wolle. «Ach! Commendatore!» haucht sie, «ganz, wo Sie wollen!» Und de Sica drückt erschrocken auf den Alarmknopf.

Eine kleine Geschichte, die man sich in Paris erzählt: Die Amerikaner haben einen völlig unsichtbaren und unhörbaren Super-U2 erfunden, der mit keinem Detektor feststellbar ist. Er überfliegt ungestört das sowjetrussische Gebiet, und wirft schließlich einen Spielzeugbär ab, der direkt vor dem Kreml landet. Tags darauf verlangt Eisenhower die «Prawda», um die Reaktion festzustellen. Auf der ersten Seite steht eine fette Schlagzeile: «Der amerikanische Bär hat gestanden!»

In Frankreich hatte ein geschickter Herr eine Weile ausgezeichnete Geschäfte gemacht, indem er die Werke von Anatole France «mit handschriftlichen Widmungen» des Meisters versah. Die Fälschungen waren außerordentlich geschickt und wurden selbst von guten Kennern der Handschrift Anatol Frances als authentisch angesehen. Erwischt wurde der Geschäftstüchtige erst, als er anfing, Werke zu signieren, die nach dem Tode des Meisters erst erschienen waren.

Der Chef der Journalistenschule der Universität Kansas erzählte seinen Studenten, er habe seine Journalistenkarriere als Laufbub in einer Zeitungsdruckerei begonnen, und dort habe er immerhin allerhand gelernt, zum Beispiel, daß man für einen Journalisten nie Bier und Schinkenbrote holen dürfe, bevor er einem das Geld dazu gegeben habe.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

## Verwenden Sie Dentofix und Ihr künstliches Gebiß erhält festen Sitz und Sicherheit.

DENTOFIX bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. DENTOFIX vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhütet das Wundreiben des Gaumens. - DENTOFIX, leicht alkalisch, verhindert auch üblen Gebißgeruch. In diskreten, neutralen Plastik-Streufaschen in Apoth. u. Drog. Nur Fr. 2.40.

Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern

## Verstopfung

Bei die zuverlässigen, naturreinen

# Kneipp-Pillen

in Apotheken und Drogerien Fr. 2.10



erster Trockenrasierer der Welt  
mit gelenkigen Scherköpfen!



Sensationelle Neuheiten am neuen PHILISHAVE 800:

- zwei gelenkige, abgefederte Scherköpfe
- 50% grössere Scherfläche
- 148 anstatt wie bisher 120 Schlitz
- 16 anstatt wie bisher 12 Schermesser
- neu entwickelter, stärkerer Motor.

Preis inkl. elegantes  
Etui Fr. 75.—

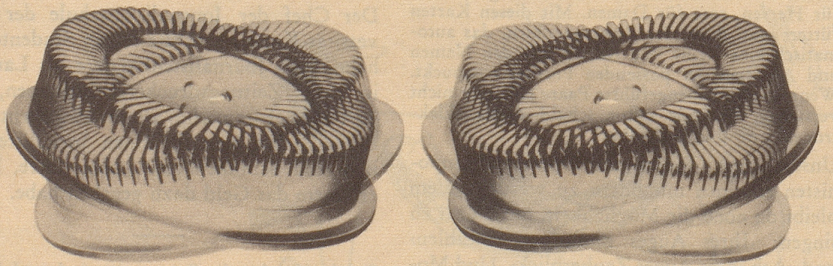
**re**

Ob Sie sich nass oder elektrisch rasierten, Gesicht und Haut mussten sich bis heute dem starren Rasierapparat anpassen. Jetzt ist das umgekehrt, dank einer revolutionierenden Idee von Philips.

Der neue PHILISHAVE 800 besitzt zwei gelenkige, einzeln abgefederte Scherköpfe, welche sich jeder Rundung des Gesichtes automatisch anpassen. Mit dem neuen PHILISHAVE 800 erzielen Sie eine Rasur, wie sie sauberer und hautschonender nicht mehr möglich ist.

## PHILISHAVE **800**

Philips-Philishave-Trockenrasierer besitzen eine weltumspannende einjährige Garantie. Erhältlich sind sie in jedem guten Fachgeschäft.



Vergrösserte Abbildung der abgefederten, gelenkigen Scherköpfe. Sie sind das eigentliche Kernstück am neuen Philishave 800, geschaffen für den stärksten Bart — für die empfindlichste Haut.